

# Pacht und Wildschäden stets im Blick

## Herbert Gatz als Geschäftsführer der Jagdgenossenschaft Bornheim verabschiedet

VON MARGRET KLOSE

**Bornheim.** 26 Jahre lang führte Herbert Gatz, der vor wenigen Tagen seinen 70. Geburtstag feierte, als Geschäftsführer die Geschicke der Jagdgenossenschaft Bornheim. Am Montagabend wurde er Gatz mit einer Urkunde und einem Präsent verabschiedet und zum Ehrengeschäftsführer ernannt.

Zu seinen Aufgaben zählte die gesamte Abwicklung der Verwal-

tungsarbeit der Jagdgenossenschaft. „Das waren unter anderem die Vorbereitungen der Sitzungen der Jagdgenossenschaft, die Ausarbeitung der Beschlüsse und das Abschließen der Jagdpachtverträge“, sagte Gatz. Über seinen Schreibtisch sind auch die Begleichung möglicher Wildschäden gelaufen. „Ich habe die Arbeiten immer gerne gemacht“, sagte Gatz. Die Jagdgenossenschaft, so erklärt er, sei kein Verein. „Wir sind eine

Institution, in der jeder der etwa 6000 bis 7000 Grundstückseigentümer jagdbarer Flächen im Stadtgebiet Mitglied ist.“

Die Eigentümer verpachten ihre Flächen an die Jäger. In Bornheim gibt es nach Aussage von Herbert Gatz für die etwa 5000 Hektar jagdbarer Flächen zehn Jagdreviere mit jeweils zwei Jagdpächtern. Bis 1975 war die Jagdgenossenschaft im Ordnungsamt der Stadt angesiedelt gewesen. „Mein Vor-

gänger, Matthias Peters, der auch Leiter des Ordnungsamts war, hat mit seiner Pensionierung die Jagdgenossenschaft aus der Verwaltung herausgeholt“, erklärt Gatz.

Bereits 2012 hat Peter Werner Decker (57) das Amt des Jagdvorstehers von Hans-Heinrich Marx übernommen. Im Rahmen der Feierstunde am Montagabend wurde jetzt auch Marx geehrt und zum Ehrenvorsitzenden der Jagdgenossenschaft ernannt.



Verabschiedung des Geschäftsführers der Jagdgenossenschaft Bornheim: (v. l.) Peter Werner Decker, Herbert Gatz, Hans-Heinrich Marx und Gottfried Siebertz.

Foto: Kehrein